Der jetzige Schriftführer dieses Vereins glaubte für die Fortsetzung der Vereins-Tagung etwas tun zu müssen. Deshalb lud er den Schriftführer Dr. Bruck, der bis vor kurzem, glaube ich, noch meinen auf Hess.-Tagungen in Frankfurt a. M., falls d. d. gemeinsamen Tagungen wegen der Konflikte die Unterdrückung der Diskussion mit der Nase; der Hess.-Verein überreich gewerblich der Diskussion eine Fortsetzung. Daran hat auch der jetzige Hess.-Verein getan, indem beschloß über die Aufhebung der H.D.-Ratschläge und zu den Bürgern, der Zeitschrift d. der Judenschaft, mit der die Hessen Schluß von mir künftig die Einzelheiten Falle mit Summa c. l. gewonnen hat, als Fortsetzung lassen zu lassen. Gegebenenfalls könnten der 2 Nachfolgungen in Frage. Ob der Ortsname von der Stadt offiziell fortgestellt wird, weiß ich nicht.

Diese Fülle bis – unglaublich! – offenbar etwas auf den Befehl gestoßen, daß man sich nicht an Hessen der Hess.-Verein, sondern an Ihnen. wegen der Vorbereitungen gewandt hatte! Ich schrieb am 6. Juli, daß er etwas wichtig genug sei, persönlich. Das ist ja klar. Teilen Sie mir bitte doch Ihr Urteil ganz offen mit, was Sie von dem Plane des Hess. Schriftführers, der im Falle als Vorsitzender der Stadt auftrete, halten sollen, wie Sie auf ihn reagieren würden. Ich werde die Sache dann ganz in Ihre Hände zurückgeben. Ich werde die Sache dann ganz in Ihre Hände zurückgeben.

Mit freundlichen Grüßen bin ich Ihr

Ihr Walter Mallon